

Bericht aus der Plenarveranstaltung

Herausforderungen im Pflanzenschutz – Welche Wege gehen wir in die Zukunft?

Am Mittwochvormittag fand unter großer Teilnahme die Plenarveranstaltung unter Moderation von Dirk Hans von scienceRELATIONS zum Thema der diesjährigen Pflanzenschutztagung statt. Nach einer ökonomischen Betrachtung des Pflanzenschutzes durch Prof. Dr. Enno Bahrs, einem Überblick über Digitalisierung in der Landwirtschaft von Prof. Dr. Hans Griepentrog und einem Einblick in den momentanen Stand der Insektentechnologie im Pflanzenschutz durch Prof. Dr. Andreas Vilcinskas wurde die Diskussionsrunde mit allen Teilnehmenden eröffnet. Dabei wurde unter anderem eingebracht, dass Erkenntnisse aus Pflanzenbau und Pflanzenschutz besser kommuniziert werden müssen und manche Neuheiten der Gesellschaft zwar gut erklärt werden, die Fakten auch verstanden jedoch nicht akzeptiert werden. Der Großteil der Teilnehmenden war sich einig, dass eine Zukunft nur mit chemischem Pflanzenschutz gelebt werden kann, angemerkt wurde auch, dass dieser reduziert werden muss. Das von Herr Griepentrog aufgezeigte große Spektrum physikalischer Prinzipien wird bisher nicht konsequent im Pflanzenschutz verwendet, ein Grund hierfür ist auch die kostengünstigere chemische Behandlung. Die Plenarveranstaltung zeigte wieder einmal, dass die Zukunftswege des Pflanzenschutzes vielfältig aussehen können und eine Berücksichtigung der ökonomischen Aspekte, der Digitalisierung und Insektentechnologie diese Wege mit gestalten und prägen können.

Anna Brugger (stellv. Sprecherin der jungenDPG, Universität Bonn)



Fotos: Robert Zech

Biologischer Pflanzenschutz: von Monstern und Läusen



Antonia Wilch (Göttingen)

Integrierter Pflanzenschutz – wird das Anbaupotential resistenter Weizensorten ausgeschöpft?

Die jungeDPG stellt Fragen und interessiert sich für innovative Forschungsthemen. Student Reporter David Bohnenkamp (Bonn) unterhielt sich mit Dr. Bettina Klocke, Julius Kühn-Institut für Strategien und Folgenabschätzung.

Dr. Bettina Klocke stellte auf der DPST in ihrem Vortrag Ergebnisse des Projektes AWECOS vor. Gegenstand von AWECOS ist die Identifizierung vielversprechender Züchtungsstrategien für unseren Winterweizen. Im Rahmen des Projektes wurden die Potentiale der Resistenzen von Winterweizensorten der Bundessortenliste zur Reduzierung von Fungizidapplikationen getestet. Im Hinblick auf vorhandene Resistenzen ist es von großer Bedeutung, auf eine angepasste Sortenwahl zu achten. In Anbauversuchen konnte gezeigt werden, dass bei einem sortenspezifischen Krankheitsmonitoring die Reduktion von Fungizidapplikationen ohne einen reduzierten Enderlös möglich ist. Das Krankheitsmonitoring erfolgte hierbei unter Einbezug von Bonituren, Schwellenwerten und Prognosemodellen, die für jede Sorte individuell berücksichtigt wurden. Situationsbezogen konnte der Fungizid-Behandlungsindex für resistente Sorten stark reduziert werden. Besonders Behandlungen gegen Gelbrost, Braunrost und Mehltau könnten durch die Sortenwahl eingespart werden, da gute Resistenzen im Sortenspektrum vorliegen. Die Ergebnisse machen deutlich, dass ein zusätzlicher Aufwand für sortenspezifische und situationsbezogene Fungizidanwendungen lohnenswert ist. Die Einsparung von Fungiziden ist bei der richtigen Sortenwahl unter Beachtung von Schwellenwerten und Prognosemodellen möglich. Wobei Sorten mit unterschiedlichen Resistenzen in der Praxis nicht als gleich behandelt werden sollten, da anfällige Sorten geringe Potentiale für Einsparungen bieten. In der Praxis wäre dafür ein intensiveres Krankheitsmonitoring durch den Landwirt vonnöten. Erstrebenswert wäre ein

erhöhter Kenntnisgewinn über Pathogenresistenzen in den Sorten und deren Einbezug in die Beratung für den Integrierten Pflanzenschutz. Einen essentiellen Beitrag für Wissensgenerierung und die Entscheidungsfindung leisten hierbei die Züchter und das Bundessortenamt.

Co-Sektionsleitung – ein erster Erfahrungsbericht

Eindrücke der Sektionsleiter:

Positiv überrascht

Würde sofort wieder zustimmen

Organisatorisch und fachlich vorbereitet

Wünsche mir mehr Kollegen, die mitmachen

Nötige Autorität

Gab mir selbst mehr Kapazität im Rahmen der Moderation

Hervorragende Unterstützung
Auflockerung der Moderation

Erfahrung der Co-Sektionsleiter/-innen:

Tolle Erfahrung

Herausforderung fremdes Themengebiet

Komfortzone verlassen

Nachwuchs fördern

Hat großen Spaß gemacht

Netzwerken; bekannt werde

Gerne wieder

Die jungeDPG dankt den Experimentierfreudigen: Dr. Erich Jörg mit Sebastian Streit (Sektion 1) und Prof. Dr. Ralf Vögele mit Anja Raschke (Sektion 20), sowie vielen mehr.

Hinweise und Termine

jungeDPG – die Zukunft sind wir!

Diskutieren Sie mit bei der

Sektion der jungenDPG (ab 11.00 Uhr Hörsaal B3)
„Pflanzenschutz in der Zukunft – in Koexistenz mit Insekten“

Anschlussdiskussion: „Gegenwind in der landwirtschaftlichen Debatte: Wie gehen wir damit um?“

Und außerdem...

Posterpräsentation (ab 14.00 Uhr im Schloss, HS 6, 7, 10 & 11)
Geselliger Abend (ab 19.00 Uhr in der Mensa)

Es sind noch Karten für den Geselligen Abend zu erwerben!

Die **Anmeldung für die Teilnahme an allen drei Exkursionen am Freitag ist noch möglich.**

Neue Mitglieder im DPG-Vorstand zum 01.01.2019

Prof. Dr. Ralph Hückelhoven (2. Vorsitzender)
Anna Brugger (Sprecherin der jungenDPG)

Wiedergewählt wurden:

Dr. Monika Heupel (Schatzmeisterin)
Cordula Gattermann (Schriftführerin)

Die junge DPG wählte am Mittwoch Abend die neue stellvertretende Sprecherin der jungenDPG **Noemi Meßmer** (Freiburg).



Antonia Wilch (zum 01.01.2019 ausscheidende Sprecherin der jungenDPG), Noemi Meßmer (ab 01.01.2019 stellv. Sprecherin der jungenDPG), Anna Brugger (stellv. Sprecherin der jungenDPG)

Wir freuen uns über Ihr Feedback, sprechen Sie uns DPG-Nachwuchsmitglieder sehr gern an.

junge
DPG